



Abb.: Fotolia

Mit VDI 6202 Blatt 1 „Schadstoffbelastete bauliche und technische Anlagen“ stellt der VDI ein Regelwerk für die sichere, dem Stand der Technik entsprechende Sanierung schadstoffbelasteter Gebäude zur Verfügung. Zusätzlich bietet der Verband eine Weiterbildung zum „Fachplaner für Schadstoffe in Gebäuden“ an, die auf der Richtlinie basiert.

FACHPLANER SCHADSTOFFSANIERUNG

Mit Standards Sicherheit schaffen

Bei der Vermarktung, Modernisierung und Instandhaltung von Gebäuden werden Immobilienbesitzer häufig mit einer Schadstoffproblematik konfrontiert. Dann gilt es, ein Unternehmen zu finden, das über ausreichende Qualifikationen für die Bewertung und den Ausbau von schadstoffbelasteten Bauteilen verfügt. Um gleichbleibende Standards zu gewährleisten, hat der VDI die neue Richtlinie VDI 6202 Blatt 1 veröffentlicht und bietet eine entsprechende Zertifizierung für Fachkräfte an.

In der EU und in Deutschland unterliegt der Umgang mit Schadstoffen jedweder Art einer umfangreichen gesetzlichen Kontrolle und Überwachung. Angefangen vom Baurecht über Arbeitsschutz, Umweltrecht bis hin zum Strafrecht wirken etliche Rechtsgebiete in die Thematik hinein. Im Regelfall werden Schadstoffsanierungen von Fachfirmen durchgeführt, die die erforderliche Sach- und Fachkunde vorweisen müssen. Zu nennen wären hier die bekannten Nachweise zur TRGS 519 (Asbest-

stoffe) oder zur TRGS 524 für Arbeiten in kontaminierten Bereichen.

Außerdem werden die Sanierungsmaßnahmen von spezialisierten Ingenieurbüros geplant und überwacht. Das heißt, die gesamte Sanierungsplanung, angefangen bei der Erfassung der Schadstoffpalette über die Gefährdungsabschätzung, der Auswahl der Sanierungsmethoden, der Sanierungsdurchführung, der Abfallentsorgung und der Nachsorge oder Wiedernutzbarmachung der Gebäude liegt in den Händen

eines Ingenieurbüros mit qualifizierten Fachleuten.

Das richtige Unternehmen finden

Bauherren stehen nun vor der Qual der Wahl und müssen das richtige Planungsbüro finden. Die Kriterien für eine sach- und fachgerechte Vergabe von Sanierungsaufträgen sind für private und öffentliche Bauherren verschieden. Der öffentliche Auftraggeber ist an europäisches beziehungsweise deutsches Vergaberecht gebun-

VDI-GEPRÜFTER FACHPLANER SCHADSTOFFSANIERUNG IN GEBÄUDEN UND BAULICHEN ANLAGEN – SO FUNKTIONIERT DIE QUALIFIZIERUNG

Die Qualifizierungsmaßnahme „VDI-geprüfte Fachplaner Schadstoffsanierung in Gebäuden und baulichen Anlagen“ läuft nebenberuflich über mindestens 180 Unterrichtsstunden und schließt mit einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung (Projektarbeit und Verteidigung) ab.

Neben dem Zertifikat erhalten erfolgreiche Absolventen einen personenbezogenen Stempel zur Nutzung im Rahmen der Tätigkeiten als „VDI-geprüfte Fachplaner Schadstoffsanierung in Gebäuden und baulichen Anla-

gen“. Er darf im Schriftverkehr, insbesondere für Gutachten im Tätigkeitsbereich der VDI GVSS 6202 Blatt 1 eingesetzt werden.

Durchgeführt wird die Weiterbildung von den Partnerorganisationen Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft GmbH und den Bildungszentren des Baugewerbes e.V. in Duisburg und Krefeld sowie von der Technischen Akademie Süd in Kaiserslautern. Die Institute sind durch DIN CERTCO zertifizierte Bildungseinrichtungen.

Weitere Informationen zu den Lehrgängen und zur Zertifizierung finden sich unter www.dincertco.de/6202

den, der private nicht. Dennoch ist jeder Bauherr verpflichtet, den Sanierungsanforderungen entsprechende Fachexpertise zu beauftragen und nicht beispielsweise nach dem günstigsten Anbieter zu suchen. Denn die Verantwortung der Sanierungsmaßnahmen und der damit zusammenhängenden Risiken liegt eindeutig bei den Bauherren. Das bedeutet, dass der Bauherr sich von der Geeignetheit des Anbieters und der Expertise seiner Mitarbeiter in Sachen Schadstoffsanierung überzeugen sollte. Doch welche Kriterien hat er in der Hand, diese Fachexpertise zu überprüfen? Im Regelfall schaut man nach den bekannten Qualitätssiegeln der ISO 9001er Reihe oder nach weiteren Zertifizierungen wie der ISO 14001 (Umwelt).

Eine spezielle Zertifizierung für den Bereich der Schadstoffsanierung gibt es bislang nicht. Fehlende Fachkenntnis bei beauftragten Unternehmen hat in der Vergangenheit immer wieder dazu geführt, dass Schadstoffsanierungen unsachgemäß durchgeführt wurden.

Für die Schadstoffsanierung qualifizieren

Der VDI hat mit der Richtlinie VDI 6202 Blatt 1 „Schadstoffbelastete bauliche und technische Anlagen“ ein Regelwerk für die ordnungsgemäße, dem Stand der Technik entsprechende Sanierung von schadstoffbelasteten Gebäuden bereitgestellt. Zur Unterstützung dieser Richtlinie ist im November 2017 die Richtlinie VDI 6202, Blatt 20 „Schadstoffbelastete bauliche und

technische Anlagen, Qualifizierung von Personal“ erschienen, in der ein umfangreiches Qualifizierungspaket vorgestellt wird, das sich speziell an Naturwissenschaftler und Ingenieure sowie andere Techniker in Ingenieurbüros und Baufirmen wendet, die in der Schadstoffsanierung aktiv sind oder sein wollen. Die Qualifizierungsmaßnahme schließt mit einer Zusatzqualifikation ab, die zum Führen eines Ausweises berechtigt, der mit dem VDI-Siegel versehen ist: „Fachplaner für Schadstoffe in Gebäuden und baulichen Anlagen“. Die Zertifizierung erfolgt durch die unabhängige Zertifizierungsstelle DIN CERTCO, die sowohl die Prüfung als auch die Personenzertifizierung nach VDI 6202 Blatt 20 durchführt. Das Zertifikat ist zunächst fünf Jahre lang gültig.

Auftraggeber können sich anhand der Qualifizierung davon überzeugen, dass das Unternehmen über die für den Umgang mit belasteten Gebäuden und Anlagen notwendige Expertise verfügen. Damit erlangen sie auch gegenüber den Ordnungsbehörden mehr Rechtssicherheit bei Fragen nach der sach- und fachgerecht durchgeführten Sanierung.

Zusätzlich haben alle „VDI-geprüften Fachplaner Schadstoffsanierung in Gebäuden und baulichen Anlagen“ über die VDI-Online-Bibliothek (VDI-VOB) einen personenbezogenen Zugang zu den aktuellen Ausgaben der Richtlinienreihe VDI 6202. Damit sind sie immer auf dem aktuellen Stand der Richtlinie. ■

Ralf Osinski, Sören Scholz

Anzeige

Langlebiger Schutz für Investoren

We care

Reaktivabdichtung
weber.tec Superflex D 24

Bitumenfreie Dickbeschichtung
für sicheren Feuchtigkeitsschutz – schnell abbindend,
witterungsunabhängig und
rissüberbrückend

weber
SAINT-GOBAIN

sg-weber.de